

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmptovic, Piazza Carli 1 und Via Centrale 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugssbedingungen: mit täglicher Auslieferung ins Haus nach die Post oder die Ausgabe monatlich 2 K 40 h, jährlich 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Krmptovic
Bola, Piazza Carli 1.

Golauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Annoncen und Ankündigungen (Laterale) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmptovic, Piazza Carli Nr. 1 entgegenommen. Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. In sechs Zeilen werden mit 30 h für die 8 mal gesparte Zeit, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

für die Redaktion verantwortlich
Johes Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 16. November 1910

— Nr. 1704. —

Politisch-militärische Wochenschau.

Die Verhandlungen in den Delegationen in der Vorwoche boten genug des Interessanten. Wieder stand die auswärtige Politik im Mittelpunkte der Debatten, die sich zeitweise zu dramatischer Höhe erhoben. Graf Lehrenthal war geneigt, die ungerechtsamten Anträge der Delegierten Rennert, Karner und Maury mit Aufgebot seiner ganzen Energie zurückzuweisen. Dass bei diesen Debatten der Sozialist Hennet sich über die Person des deutschen Kaisers äußerte, dass Professor Masaryk sich bemühte, durch "Enthüllungen" zweifelhafter Art die in der letzten Zeit verbesserten Beziehungen unserer Monarchie zu Serbien zu stören, beweist neuerdings die politische Unreife gewisser Elemente, die in unserer Volksvertretung Sitz und Stimme finden. Die rückhaltlose Kritik des Ministers des Neuen über das Vorgehen der genannten Delegierten war die einzige mögliche Antwort auf diese Aufforderungen. Gerade im Hinblick auf die peinlichen Zwischenfälle wirkte die große, kluge Rede Dr. v. Grabmayer über dieses Verhältnis in Italien und die Erklärungen Stefan Tiša über sein Militärprogramm in der ungarischen Delegation doppelt erfreulich. Der Delegierte Grabmayer äußerte als erster, großer Österreicher frei und offen seine Meinung über gewisse Aspirationen jenseits unserer Südwestgrenze und seine Worte haben in der italienischen Öffentlichkeit die beobachtigte Wirkung geübt.

»Trento e Trieste intangibili« — diesen Grundzusammenhang müssen unsere Alliierten respektieren müssen, wenn sie mit uns im guten Einvernehmen bleiben wollen. Und dass der gute Wille dazu — wenigstens der italienischen Regierung nicht fehlt, bewies die prompte und tapfere Beilegung der »Cima dodici-Frage« durch Marchese di S. Giuliano. In den beiderseitigen Heeres- und Flottentestsungen aber darf und wird auch trotz des besten Einvernehmens kein Stillstand eintreten, denn — um uns einer gerade in italienischen Blättern oft zitierten Frage zu bedienen: „Nur der militärisch starke Bundesgenosse darf Anspruch darauf erheben, respektiert zu werden. In diesem Sinne hat die österreichische Delegation den Antrag Seitz zur Erzielung eines Einvernehmens mit Italien zwecks Herabminderung der Rüstungen abgelehnt und das war eine patriotische Tat.“

Dass mit dem Debüt des neuen Leiters der auswärtigen Politik des Kaiserreiches auch eine neue für die Dreikönigsmächte erfreuliche Ära dieser Politik angebrochen ist, beweisen die durchaus versöhnlich gesinnten, amtlichen Communiques über das Resultat der Entwicklung von Potsdam. Russland sieht endlich ein, dass nur die Freundschaft der Zentralmächte die politische und wirtschaftliche Regeneration des größten Slavoreiches ermöglichen kann. Den Fortbestand der Tripolentente aber werden die intimen Beziehungen Russlands zu Deutschland und Österreich-Ungarn gewiss nicht alterieren.

Die politische Frage hat in den letzten Wochen die europäische Öffentlichkeit wieder einmal intensiver beschäftigt. Englands Vorgehen musste überall berechtigtes Misstrauen erregen und so sah sich der Premierminister geneigt, die Welt neuerdings von der Friedensliebe Großbritanniens in wohlgesetzten Worten zu überzeugen. Ob Sir Asquith in diesem Vermögen erfolgreich war, bleibe dahingestellt; die Häufigkeit der englischen Friedensversicherungen, die mit den siebenhundert Rüstungen der englischen Marineleitung so seltsam kontrastieren, muss das Misstrauen des aufmerksamen Beobachters der englischen Politik eher verstören. Der Abschluss der türkischen Anleihe in Deutschland bedeutet eine schwere politische Niederlage der englisch-französischen Koalition und sind die Konsequenzen dieses Ereignisses unabsehbar. Man wird nicht schließen, wenn man die Abberufung der englischen Marineminister aus den türkischen Diensten und die bevorstehende Ernennung v. d. Goß Bascha zum Generalinspektor des türkischen Heeres, sowie die auffallend versöhnliche Haltung Bulgariens und Griechenlands gegenüber der Türkei als die natürlichen Folgerungen der immer intimeren Annäherung des Osmanenreiches an die Zentralmächte Europas bezeichnet.

Schwere Zeiten sind für einen Mann angebrochen, der sich noch vor wenigen Monaten — obwohl Privatmann — gelegentlich einer politischen Gesellschaftsreise durch Europa als den unumstrittenen Herrscher der großen Republik jenseits des atlantischen Oceans feierte. „Teddy“ Roosevelt, der „Diktator“ von der Röde Flame Gnaden, muss den Verfall seiner Partei mitansehen. Die Siege der Demokraten bei den letzten Wahlen beweisen, dass sich der vernünftige Sinn der wahren amerikanischen Patrioten gegen „Teddy“ und seine Helfershelfer auflehnt, dass die Bürger der Vereinigten Staaten ihre schwer erkämpfte Freiheit höher schätzen, als die Herrschaft eines Demogogen vom Schlag des Expräsidenten!

und kleineren Adaptierungsarbeiten besteht, zur Vergabe. Das bei der Kassa der k. k. Staatsbahndirektion zu erlegenden Datum beträgt 5 Prozent der Anzahlsumme. Näheres über Abjustierung der Offerte, Einreichungsstermin usw. ist aus den am 15. d. M. erschienenen Nummern des „Observatore Triestino“, des „Oesterri. Centralanzeigers für das öffentliche Eisenbahnswesen“, der „Oesterri. Wochenschrift für den öffentlichen Bauwesen“ sowie der „Wiener Zeitung“ und dem „Verordnungsblatte für Eisenbahnen und Schiffahrt“ zu entnehmen. Bei der Abteilung III der k. k. Staatsbahndirektion Triest und bei der k. k. Betriebsleitung in Triest k. k. Staatsbahn werden ebenfalls diesbezügliche Auskünfte erteilt.

Für Seeleute. Das Leuchtfeuer auf Kap Fronte, Insel Arbe ist ausgelöscht. — Das Leuchtfeuer auf der Bank Pericolosa (Südspitze Istriens) ist ausgelöscht. Für die Zeit des Nichtfunktionierens dieses Feuers ist das Hilfsfeuer auf Klippe Porer aktiviert.

Trauung Miss Le Neves mit Dr. Crippen. Miss Le Neves hat trotz Widerstrebens ihrer Familie sich entschlossen, sich noch vor der Hinrichtung Crippens mit diesem trauen zu lassen. Miss Le Neves hat bereits durch ihren Anwalt ein Gesuch an die Gefängnisverwaltung um Bewilligung der Trauung gerichtet.

Spenden für den „Deutschen Kindergarten“: von Frau E. G. 50 Kronen, B. S. 1 Krone 20 Heller, E. N. 1 Krone. Den edlen Spendern wird der beste Dank ausgesprochen. Weitere Spenden werden dankend entgegengenommen, damit endlich der Kindergarten errichtet werden kann, wozu es leider noch an dem nötigen Kapital fehlt.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 14. November 1910: 2 Krankheitssäume Scharlach, 2 Fälle Diphtheritis, 2 Fälle Bauchtyphus.

* Ein Ausreißer. Der Bürgerschüler Franz Polak, 12 Jahre alt, ging, nachdem er seinem Vermund Franz Mardegane den Betrag von 200 Kronen entwendete, von Wien durch und kam vorgestern den 14. d. M. um 1/2 Uhr nachmittags nach Pola, um sich angeblich die Kriegsschiffe, über die er viel gelesen, anzusehen. Um selben Tage abends wollte der Junge mit dem Schnellzuge wieder nach Wien zurückfahren, wurde aber am Bahnhofe durch die Polizeiorgane angehalten. — Polak machte beim Spazierengehen an der Riva mit dem 16jährigen Anton Stocovich aus S. Vincenti, Taglöchner, ohne Wohnung, Bekanntheit und dieser wusste ihm, obwohl sie sich sprachlich nicht verständigen konnten, durch Zeichen den Betrag von 14 Kronen 30 Heller zu entlocken, weshalb auch er verhaftet wurde. Bei dem Flüchtlings wurde noch der Betrag von 122 Kronen 70 Heller vorgefunden. Über den fehlenden Betrag auf 200 Kronen befragt, machte derselbe folgende Rechnung: Reise von Wien nach Pola 26 Kronen, Einwirke in verschiedene Automaten 9 Kronen, für Speisen verbraucht 20 Kronen und einem unbekannten jungen Burschen 20 Kronen geschenkt. Polak scheint ein sehr aufgeweckter Bursche zu sein und erklärte auf eine bezügliche Frage: „Überall gehe ich hin, Herr Kommissär, nur zu meinen Stiefeltern nicht!“ — Polak dürfte ein Findling und die Mardegane seine Eltern sein.

* Selbstmordversuch. Die in der Via Trabonico 1 wohnhafte Josefine Bresoz, geboren in Pola im Jahre 1892 und nach Albona zuständig, versuchte sich Montag, den 14. d. M. um 11 Uhr vormittags zu vergiften, indem sie ein Quantum Hypermangan zu sich nahm. Dieselbe wurde mittels Rettungswagen in das Landesspital überführt. In einem hinterlassenen Schreiben bestätigt sie ihren gesuchten Entschluss und bittet ihre Mutter um Entschuldigung. Unglückliche Liebe soll das Motiv dieser Verzweiflungstat sein.

* Überreitung der Automobilvorschrift. Der Führer des Automobils Nr. 167 wurde angezeigt, weil er am 14. d. M. um 1/2 10 Uhr abends mit seinem Automobil ohne der vorgeschriebenen Beleuchtung durch die Via Verudella fuhr.

* Tierquälerei. Franz Bolbrugovaz, Via Siana Nr. 37, wurde am 15. d. M. verhaftet, weil er sein vor einen Wagen gespanntes Pferd barbarisch miß-

Offertausschreibung. (Hochbaumerstellungen.) Seitens der k. k. Staatsbahndirektion Triest gelangen in der Station Isola die Bauarbeiten für den Umbau des Aufnahmehauses der aus einem Stockwerkaufbau

handelte. 24 Stunden wird Poldrugovaz Zeit haben, über diese unmenschliche Bearbeitung seines Tieres nachzudenken.

* **Verlebt.** Johann Decanova, Monte Grande Nr. 373, wurde angezeigt, weil er den im selben Hause wohnhaften Fabian Grubitsch ohne Ursache mit Faustschlägen mißhandelte und am linken Auge verlebt.

* **Raufgezeck.** Die Pierina Jurisevich aus Pöla, Via Flavia 32, wurde am 14. d. M. verhaftet, weil sie sich mit der Linares Antonia, Via Siana 65, auf der Piazza Porta Aurea rausste. Beim Erscheinen der Wache ging die Linares durch. Die Jurisevich leistete ihrer Verhaftung gewaltigen Widerstand und belegte die Wache mit allen möglichen Schimpfworten.

* **Diebstahl.** Anton Pötzl, Kaufmann, Via Lissa Nr. 17., machte die Anzeige, daß ihm unbekannte Diebe eine Wagenplatte im Werte von 40 Kronen gestohlen haben. Die Platte, 3½ Meter im Quadrat, hatte auf jedem Eck einen Ring eingenäht.

* **Gefunden** wurde ein Bündel mit Wäschestückchen mit den Initialen M. A. abzuholen beim Fundamte der k. k. Polizeiabteilung. — Auf der Bahnhofstraße bei Galleseano wurde ein halbverendeter Esel aufgefunden, welcher wahrscheinlich vom Eisenbahngüte über die Böschung geschleudert wurde. Das Tier wurde dem Wasenmeister übergeben.

Ausweis über die Betriebs-Einnahmen der "Austro-American" bis Ende September 1910:

Einnahmen in Kronen:

	1910	1909	Daher:
Jänner	1,582,146	1,992,384	— 310,238
Februar	2,304,396	2,280,235	+ 24,161
März	2,860,023	2,605,167	+ 254,866
April	2,584,242	2,801,612	+ 222,630
Mai	2,468,486	2,025,046	+ 443,441
Juni	2,417,717	2,070,225	+ 847,492
Juli	2,064,738	1,762,982	+ 211,763
August	2,317,637	1,702,906	+ 614,731
September	2,569,762	2,356,772	+ 212,990
Zusammen	21,269,147	19,047,321	+ 2,221,826

Burgtagelegter Weg in Seemeilen:

	1910	1909	Daher:
Jänner	101,299	141,709	— 40,410
Februar	140,930	139,146	+ 1,784
März	124,660	124,004	+ 656
April	147,702	131,485	+ 16,217
Mai	128,647	109,825	+ 18,822
Juni	118,725	120,120	— 1,395
Juli	123,750	128,157	— 4,407
August	108,950	128,000	— 19,050
September	121,250	111,164	+ 10,086
Zusammen	1,115,913	1,133,610	— 17,697

Karte der Balkanhälfte. Von einschneidender Bedeutung sind die Ereignisse, die sich in den letzten Tagen auf dem Balkan vollzogen haben und die Lösung eines Problems herbeiführen sollen, an dem die Diplomatie bisher vergebens gearbeitet hatte. Gegenwärtig interessiert sich die ganze Welt für diese Vorgänge, so daß eine schöne, große, genaue Karte jener beteiligten Gebiete willkommen sein wird. Ein derartiges billiges Orientierungsmittel liegt nun in der "Karte der Balkanhälfte" aus A. Hartleben's Verlag, Wien und Leipzig, vor. Die Karte der Balkanhälfte umfaßt die Grenzgebiete von Ungarn, Rußland, ganz Bulgarien, Serbien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Dalmatien, Griechenland und die gesamte europäische Türkei. Das Kartenbild ist durch geschickte Farbenkolorit äußerst übersichtlich, mit Terrain versehen und nicht mit Schrift überladen.

Auf der Weltausstellung Brüssel 1910 waren auf allen Gebieten, besonders maschinentechnischen, die höchsten Leistungen vertreten und stand die internationale Jury vor schwierigeren Aufgaben wie je zuvor. Umso größer ist der Triumph der Singer Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges., daß ihren Fabrikaten als die vollkommensten Nähmaschinen der Welt der Grand Prix zugesprochen wurde.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Heute findet im Positeama Ciscutti die erste Aufführung der Oper "Madame Butterly" statt. Nach dem bisher Gebotenen dürfte auch die Aufführung dieser Oper dem Pölaer Publikum manche angenehme Überraschung bringen.

Hotel Riviera. Im unteren Café-Restaurant von heute an täglich um 8 Uhr abends humoristischer Kabarett-Abend, am Klavier der beliebte Klavierhumorist Little Pipe; ferner Aufstreiten der internationalen Tänzerin Fr. Fritzi Variation, der englisch-deutschen Soubrette Fr. Elsa Nixon und des Wiener Humoristen Ferdinand Mitteis. Entrée frei. — Morgen Donnerstag findet im großen Konzertsaal um 7½ Uhr abends das übliche Militärkonzert statt. — An Militärkonzert-Abenden im oberen Saale des Hotels verkehrt bei schlechter Witterung das Elektro-Auto unentgeltlich vom Casino zum Hotel in der Zeit von 7 Uhr abends in Zwischenräumen bis 1½ Uhr und nach dem Konzert zum Casino bis 1½ Uhr nachts. — Straßenbahntarife vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Taxauto bei Tag und Nacht bereit. — Telefon Nr. 130.

Konzert im Restaurant "Triglav". Alte Bekannte sind es, die im Restaurant "Triglav" allabendlich ihre kleinen Weisen erslingen lassen. Eine aus hilflichen Damen zusammengesetzte Kapelle vermittelt uns die gemütliche Wienermusik. Vor kurzer Zeit erst in Pöla gewesen, zog es sie nach einer kleinen Tournee wieder zu unseren Marineneuren zurück, deren Sympathie sie sich so schnell erworben haben. Und so findet sich allabendlich das gemütliche Element unserer Kriegsmarine in den gastlichen Räumen zusammen, um bei einem guten Glas "Böhmer Staferrell", vorzüglichen Speisen und ausgezeichneten Weinen den Vorträgen der beliebten Damenkapelle zu lauschen.

Cinemograph "Minerva", Pörl' Urata 2. Heute gelangt folgendes Programm zur Aufführung: 1. Windhunde am Wasser der Flüsse Afriens (Naturaufnahme). 2. Am Altar der Liebe (Drama). 3. Die Hochzeit der Nichte Amalia (komisch). Außer Programm: Die Manöver der österreichisch-ungarischen Eskader im Quarnero.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 319.

Marineoberinspektion: Linienschiffleutnant Stanislaus Pavlicek.

Garnisonsinspektion: Linienschiffleutnant Arnold Freiherr v. Michelsburg.

Belobigung. Dem Untermaquinenvärter Josef Neberhuber wird für seine unermüdliche und erfolgreiche Tätigkeit als Maschinemeister des Torpedobootes "22" die Belobigung des k. u. k. Hafenadmiralates im Namen des Allerhöchsten Dienstes erteilt.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. Boot "Alf": Fregattenleutnant Viktor Selan. — Auf S. M. S. "Kaiserin und Königin Maria Theresa": Fregattenleutnant Harry Ritter von Planer. — Auf S. M. Boot "5": Fregattenleutnant Božík Zelin. — Auf S. M. Boot "13": Fregattenleutnant Archibal Ritter von Ferro. — Auf S. M. Boot "14": Fregattenleutnant Karl Hitler. — Auf S. M. S. "Satellit": Fregattenleutnant Narzik Bleßlich (als Gesamtdebattoffizier). — Auf S. M. S. "Abria" für S. M. S. "Hippos": Fregattenleutnant Branko Edler von Millantovic (als Kommandant). — Für S. M. S. "Völfl": Fregattenleutnant Eduard Kanlobszky (als Kommandant). — Auf S. M. S. "Legelhoff": die Seeleute Dujan Relez und Alexander Uhlík. — In den Offizierskorps: Marineartillerieingenieur 2. Klasse Josef Rosol. — Auf S. M. S. "Schwarzenberg": Marineoffizier 2. Klasse Robert Binhart. — Auf S. M. S. "Ulan": Fregattenleutnant Gaston Ritter Salvini von Meersburg-Blawen (als Gesamtdebattoffizier). — Zum k. u. k. Marinespital, Pöla: Fregattenleutnant in M. V. Friedrich Gleiß (als Deconomieoffizier). — Zur k. u. k. Waffenfabrik, Pöla: Waffenbetriebsleiter 1. Klasse Karl Krombholz. — Zum k. u. k. Seearsenal, Pöla: Seearsenal, Pöla: Marinekommissär 1. Klasse Josef Minarik. — Zur Verwaltungskontrolle des k. u. k. Seearsenals, Pöla: Marinekommissär 1. Klasse Ferdinand Korakta. — Zur Schiffbaudirektion des k. u. k. Seearsenals, Pöla: Schiffbauingenieur 2. Klasse Otto Thienemann. — Zur Artilleriedirektion des k. u. k. Seearsenals, Pöla: Marinekommissär 2. Klasse Reinhold Werlk. — Zum k. u. k. Hafenadmiralat in Pöla auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonales: Linienschiffleutnant Rudolf Ig.

Urlaub. 13 Tage Frgtn. Demeter Konjovic (Bambor und Österreich-Ungarn). 11 Tage Dr. László Beckina (Gusaf und Österreich-Ungarn).

Zum nächsten Garnisonwechsel. Wie wir erfahren, hat die Herrschaft die Verfügung getroffen, daß der Wechsel, der im 16. Corps und 16. Corps in Bosnien, Dalmatien und der Herzegowina exterritorial detachierten Infanteriebataillone — es sind dies im ganzen 56 — im allgemeinen erst nach einer längeren Zeitdauer als bisher üblich, zu erfolgen hat. Burden bisher die Abteilungen gewöhnlich nach vier Jahren wieder in die Monarchie verlegt, so wird dies nun in Zukunft erst nach fünf bis sechs Jahren geschehen. Um übrigens wird das schon jetzt geplante System der jahresweisen Heranziehung von Bataillonen ein- und desselben Regiments in diese beiden Korpsbereiche beibehalten werden. Während die Bataillone — speziell in Bosnien und der Herzegowina — während der ganzen Dauer ihrer Detachierung fast immer in derselben Garnison blieben, wird in Zukunft auch innerhalb der beiden Korpsbezirke ein gewiß nur zu begrüßender Dislokationswechsel eintreten, der bessere Garnisonen (Sarajevo, Mostar usw.) und schlechteren (Kalinovik, Novi Travnik usw.) umfassen wird.

Von unseren Gebirgsstruppen. Mit 1. März kommen im nächsten Jahre wieder bekanntlich das Landwehrinfanterieregiment Laibach Nr. 27 in ein Gebirgsregiment ("Kaiserschützen") umgewandelt werden und dabei unter Heranziehung eines Bataillons des 4. Landwehrinfanterieregimentes von 18 auf zehn Kompanien vermindert werden. Wie verlautet, sind als neue Garnisonen dieses Regiments Görz für den Regimentsstab und sechs Kompanien und Rastet für vier Kompanien in Aussicht genommen, was auch eine Namensänderung des Regiments in "Görz 27" zur Folge hat. Die in Laibach freiwerdenden Unterklasse sollen entweder ein aus Ungarn in den Bereich des 3. (Grazer) Korps zu verlegenden Husarenregiment oder die bereits in Graz schlecht untergebrachte Landwehr-Feldhauptsdivision Nr. 22 aufnehmen.

Das italienische Heeresbudget 1910/11. Aus Rom wird geschrieben: Nach vorliegenden Berichten beträgt die Höhe des italienischen Heeresbudgets für das Finanzjahr 1910/11 806,728,900 lire für ordentliche und 50,217,500 lire fast außerordentliche Ausgaben. Das Budget wurde bekanntlich fast ohne Debate angenommen. Das außerordentliche Budget übersteigt das des vorigen Finanzjahrs um 6,600,000 lire, eine Folge des Inkrafttretens des Recruitierungsgesetzes vom Jahre 1907, welches eine zunehmende Erhöhung der Präsenzstände bei allen Einheiten zur Folge hat. Es wurden ferner ein Alpinregiment, ein Gebirgsartillerieregiment und fünf Kavallerieregimenter neu errichtet. Das außerordentliche Budget ist ebenfalls gegenüber dem des Vorjahrs höher, und zwar um circa 8,000,000 lire; für die Amierung der Besitzungen sowie für Beschaffung von Belagerungs- und Festungsmaterial 7,800,000 lire für Feldartillerie, 4,800,000 lire für Handfeuerwaffen und Munition, 5,585,000 lire für die Beschaffung

von Approvisionierungsmittel für die Mobilmachung. Das Heeresbudget 1910/11 ist auf einem effektiven Stand von 225.000 ausgebaut.

Drahtnachrichten.

(R. i. Korrespondenzbüro.)

Die österreichische Ausstellungskommission in Südamerika.

S. Tagode Chile, 15. November. Samstag abends trafen die Mitglieder des Präsidiums der österreichischen Ausstellungskommission hier ein. Zum Empfang hatten sich am Bahnhof der österreichisch-ungarische Gesandtshof, zahlreiche Mitglieder der österreichisch-ungarischen Kolonie sowie eine große Menschenmenge eingefunden. Sonntag vormittags wurden die Mitglieder der Reichsgesellschaft vom Präsidium der Republik empfangen. Mittags fand auf der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft ein glänzendes Bankett zu 60 Gedecken statt, zu dem auch der Präsident, die Minister und die Spiken der Behörden erschienen waren. Nach dem Bankette wohnten die Gäste dem Pferderennen bei. Abends gab der Kriegsminister zu Ehren der Gäste ein Diner. Nach dem Diner veranstaltete die Deutschmeister-Kapelle unter Beteiligung der österreichischen Gäste und der Gesellschaft der chilenischen Residenz im Kongressparke ein Konzert zu wohltätigen Zwecken.

Auflösung des englischen Unterhauses.

London, 15. November. "Daily Chronicle" ist zu der Mitteilung ermächtigt, daß die Regierung beschlossen habe, das Parlament unverzüglich aufzulösen.

Unwetter.

Fiume, 15. November. Gestern und heute Nacht wütete ein sehr starker Scirocco, welcher sowohl im Hafen als auch im Küstenlande großen Schaden verursachte. Auf dem Molo Boros wurde der Leuchtturm stark beschädigt. Ein verunfallter Dampfer wurde losgerissen und ins Meer hinausgetrieben. Er konnte nur mit Mühe in Sicherheit gebracht werden. Durch den Sturm wurden sieben Eisenbahnwagen umgestürzt und zehn andere zur Entgleisung gebracht. Große Holzvorräte wurden vom Ufer ins Meer geschleudert. Aus Abbazia sind Meldungen von großen Schäden infolge des Sturmwindes eingetroffen.

Suchoim, 15. November. Auf dem schwarzen Meere herrschte starker Sturm. In der Nähe von Euapse wurde ein Fahrzeug umgeworfen, wobei drei Personen ertranken.

Die Cholera.

Budapest, 15. November. Dem Ministerium des Innern wurden folgende neue Cholerosfälle zur Anzeige gebracht: In Petroz eine Erkrankung und ein Todesfall, in Temesvar drei Todesfälle, in Belona ein Todesfall, in Bombo eine Erkrankung, in Alle (Komitat Bacă-Bodrog) und in Romanesta (Komitat Tokom) je eine Erkrankung.

Aviatik.

New York, 15. November. Nachdem der Aviator Ely heute vom Deck des Kreuzers "Birmingham" aufgestiegen war, schlug der Apparat auf dem Wasser auf, wobei ein Propellerflügel zerbrach. Der Flieger war infolgedessen gezwungen, nach einem Flug von etwa zwei Meilen einige Fuß von der Meeresküste entfernt niederzugehen.

Grubenunglück.

Wenthen (Oberschlesien), 15. November. Auf dem Schacht "Ida" der den Hohenloheschen Werken der Beförderung von Sprengstoffen in der Grube die explodierten die Sprengstoffe. Der Schacht wurde teilweise zerstört. Wie es heißt, sind 45 Bergleute verunglückt.

Die Republikaner in Spanien.

Madrid, 15. November. Aus Valencia meldet es vorgestern abends nach Verlassen der Klublokale zu einem blutigen Zusammenstoß. Nachdem reichlich Gewehre, entwendete sich eine regelrechte Schießerei. Der Polizei gelang nur mit vieler Mühe die Wiederherstellung der Ordnung und die Trennung der Streitenden. Sie nahm vierzehn Verhaftungen vor. Ein Polizist wurde durch einen Revolverschuß verwundet. Allem Verwundet worden. Diese zogen sich in ihre Wohnung zurück, um weiteren Unruhen aus dem Wege zu gehen.

Die Republikaner und Sozialisten. gestern ein Meeting in Murcia ab, dem mehrere tausend Personen, darunter der Deputierte Verroux und Ex-Auditor Macias teilnahmen. Auf dem Platz von Murcia fand ebenfalls ein Meeting der dem großen Begeisterung herrschte.

Die Lage in Persien.

London, 15. November. Wie das Reutersche Bureau aus Teheran erfährt, hat die kaiserlich persische Bank der Regierung eine Prozentige Anleihe im Betrage von 1,250.000 Pfund Sterling zum Kurse von 7½ angeboten. Die Operation umfasst die Konvertierung der gegenwärtig konsolidierten Staatschuld. Außerdem hat die Bank der Regierung bereits 100.000 Pfund geliehen. Man glaubt, daß diese Summe einzüglich verwendet werden soll, um die Ruhe im Süden wieder herzustellen.

Das Mänberunwesen in Russland.

Tiflis, 15. November. Die Fürstin Bagration wurde in ihrem Landhause von Mäubern ermordet.

Telegraphischer Wetterbericht

Ord. Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 15. November 1910.

A l l g e m e i n e U e b e r s i c h t:
Das Baronietminium liegt heute abgeschlossen über der Nordsee und Großbritannien. Ausläufer erstrecken sich in das Ägäische Meer und gegen Serbien.

In der Monarchie trüb, Regen, meiste SE-SW-Winde warmer, an der Adria im N halb bewölkt, schwache SW-lische Winde und etwas kühl, im S trüb, frischer Scirocco, wärmer. Die See ist bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Trüb, regnerisch und Gewitterneigung, unbeständige, in Stärke wechselnde Winde, später wieder Besserung und Wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.2 ± 2 Uhr nachm. 746.2 Temperatur um 7 + 13.4 2 - 12.6 C
Luftüberdruck für Pola: 265.8 mm
Temperatur des Gewassers um 8 Uhr vormittags: 15.4°
Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

Die Goldinsel.

Geeroman von Clark Russell

Nachdruck verboten.

O Gott! Und all mein Gepäck auf dem Ostindienfahrer! Nichts zu haben, als was man auf dem Leibe trägt! Sie sah dabei an sich herunter. Wie soll ich mich befreien?

Ich lächelte. Machen sie sich doch keine Toiletten-sorgen. Unser Eklebs gewinnt durch alle uns auf-elegten Entbehrungen nur an Romantik.

Ne, wenn das Romantik ist, so mögen hinsicht meine Tage, wenn Gott uns das Leben erhält, in der dumpfsten Prosa vergehen! lachte sie hart auf.

Wo wohl der Ritter mit Colledge sein mag? lenkte ich das Gespräch auf ein anderes Thema.

Ja, das möchte ich auch wissen. Ich glaube nicht, daß Herr Colledge, wenn er hier an ihrer Stelle wäre, Ihnen Mut beweisen würde.

Es wundert mich, sie das sagen zu hören. Er erfreute sich doch großer Bevorzugung von Ihrer Seite.

Nun ja, in gewisser Weise. Ich kenne einige Verwandte von ihm. Das gab verschiedene Anknüpfungspunkte, und da er ein netter Mensch ist, hatte ich ihn ganz gern. Ich wußte gar nicht, daß er verlobt ist.

Hat er Ihnen das mitgeteilt? fragte ich erstaunt.

Nein; ich sah es ihm aber an, als sein Vetter ihn ins Ohr nahm. Wissen Sie, wer die junge Dame ist? setzte sie in einem Ton hinzu, als ob sie die Sache im Grunde ein wenig interessierte.

Ich möchte nicht lügen. Da sie es selbst erzählen hatte, beging ich an Colledge auch kein Unrecht, wenn ich nun den Namen seiner Braut nenne. Nebenbei erschien mir die Angelegenheit in unserer Lage auch viel zu geringfügig und nichtig, und ich antwortete daher ganz offen:

Gewiß, wir waren ja Kabinengesährten und Vertraute. Er zeigte mir ihr Bild — ein liebliches un-mutiges Gesicht. Ihr Name ist Fanny Cravley.

Sie blieb durch die offene Tür und schien mich kaum zu hören.

Immer noch dasselbe abscheuliche Wetter, bemerkte sie. Die Sonne sieht aus wie flüssiges Blei. Sagen Sie, sind Sie während Ihrer Seemannszeit jemals in einer so gefährlichen Lage gewesen wie jetzt?

Sie ist sehr unangenehm, aber gefährlich wollen wir sie noch nicht nennen.

Wie lange waren Sie auf See?

Zwei Jahre.

Ist Ihr Vater Seemann?

Nein, mein Vater ist tot. Er war Kapitän im 38.

Infanterieregiment und fiel bei Burmah.

In ihren Augen schien ein gewisses Interesse zu erwachen.

Mein Vater diente auch in der Armee, fuhr sie lebhafter fort, doch tat er nur wenig Dienst. Lebt Ihre Mutter noch?

Ja.

Sie schluchzte wieder tränenslos auf und verbarg ihr Gesicht in den Händen.

Ach, meine arme Mutter! Kleine arme Mutter! Wenn sie ahnte, in welch furchtbaren Lage ich mich befinden! Und sie sträubte sich so gegen die weite Weise, wollte mich gar nicht fortlassen! Ach, wie bin ich gestraft!

Ein zitternder Seufzer entrang sich ihrer Brust. Dann verankte sie wieder in düsteres Brüten.

Ich sah ein, daß alle Bemühungen, sie diesem zu entziehen, augenblicklich vergeblich sein würden, und begab mich auf Deck.

Es begann stark zu regnen. Dies war mit ein wahrer Trost; denn da ich kein Trinkwasser gefunden hatte und es auch sehr zweifelhaft war, ob vielleicht im Hizraum noch einige Behälter voll vorhanden wären, beschloß ich, den Regen auszunutzen.

Ich eilte nach unten, um nach Gefäßen zum Auffangen einer möglichst großen Menge des vom Deckhausdach herabströmenden Wassers zu suchen. Doch all mein Umherspüren in Räumen und Kabinen ließ mich keinen für diesen Zweck brauchbaren größeren Gegenstand entdecken. Ich mußte mich mit einigen scheinbar noch ganz unbenuzten, leeren Feuerimmeten, verschiedenen Krügen, leeren Flaschen und Blechgefäßern begnügen, doch für die äußerste Not war auch das schon eine wesentliche Hilfe.

Mit zitterte das Herz, wenn ich bedachte, daß wir uns in den Tropen befanden und die Hitze selbst bei bewölktem Himmel schon so groß war. Was sollte aus uns werden, wenn die frei über unserm Scheitel stehende Sonne ihre glühenden Strahlen niedersandte und wir keinen Tropfen Wasser hatten!

Dieser Gedanke machte mich während des Suchens halb toll und der Regen konnte ja jeden Augenblick aufhören.

Ich raffte also hastig zusammen, was mir nur irgend brauchbar erschien, nahm zuerst die Leinwand-eimer und hing sie unter dem Dach auf. Dann stürzte ich wieder und wieder zurück nach den Flaschen, Krügen und Blechgefäßern.

Ich hegte mich ab, daß mir der Schweiß von der Stirne tropfte, denn die Eimer erwiesen sich als nicht dicht genug und ich mußte die anderen Gegenstände alle erst ausspülen, ehe ich sie aus den Eimern füllte. Gott sei Dank, gelang es mir aber auf diese Weise, einen ganz schönen Vorrat Wasser aufzusaugen.

Nach endlich beendeter Arbeit ließ ich die Eimer in der Hoffnung, daß sich die Leinwand sättigen und schließlich nichts mehr durchlassen würde, hängen; sie sollten dann zum ersten Verbrauch dienen.

Alles, was ich hier in wenigen Zeilen geschrieben, nahm eine lange Zeit in Anspruch. Fräulein Temple sah mir zu und erbäte sich, mir zu helfen, ich lehnte es jedoch ab, da ich sie der Masse nicht ansiegen wollte.

Wird der Regen nicht das Schiff füllen und zum Sinken bringen? fragte sie in banger Besorgnis.

Dazu müßte es schon lange regnen, lachte ich. Jetzt will ich einmal die vorderen Räume inspizieren, und wenn möglich sehen, wie es im Kielraum aussieht. Wollen Sie mich begleiten? Das Schlingerl hat so nachgelassen, daß Ihnen das Gehirn nicht unbequem sein wird.

Ich täte es gern, aber wäre es nicht besser, ich bliebe hier für den Fall, daß die Schiffe in Sicht kämen?

Ach, leider ist ja beinahe Windstille eingetreten und die Schiffe liegen beinahe ebenso fest wie wir. Außerdem wird auch, wie mir scheint, der Regen noch nicht so bald aufhören und daher nichts zu sehen sein. Jede Tätigkeit ist besser, als einsam hier zu sitzen und über Unabänderliches zu grübeln.

Ja, Sie haben recht, rief sie auf einmal in ganz verändertem Ton. Ich weiß eigentlich nicht warum, denn Sie können doch auch nichts sagen, was mir Hoffnung gäbe, aber Sie stimmen mich immer mutiger. Also gehen wir.

Diese Worte machten mich sehr froh und gewährten mir eine große Erleichterung. Ich erwähnte nichts, ergriff nur ihre Hand und half ihr die Treppe hinab. Am Fuße derselben stand sie erschrockt von der ihr entgegentretenden Dunkelheit still.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Jener gewissen Sorte von Möglern, welche an dem „P. T.“ seit jeher immer und immer etwas auszugeben hatten, für daselbe publizistisch jedoch noch nichts geleistet haben, im Gegenteil dasselbe nur als Mittel zum persönlichen Verdienst und Vorteil betrachten, sei mitgeteilt, daß wir eine Nachricht, die uns aus absolut sicherer Quelle übermittelt wird, lieber in uns kurzen Wortlaut veröffentlicht, als den in Pola so beliebten Stadttafeln hinzuzufügen, wodurch dieselbe entweider nur halb oder fast auf dem Pfeife zu Gesicht kommt. Ferner mögen dieselben bedenken, daß es im Tag leichter Informationen zu haben sind, als es im Nachtk. Wenn die betreffenden Personen alles besser wissen, so sollen sie der Redaktion Nachrichten zu können lassen und wir werden dankbar alles dasjenige, was nach genauer Prüfung sich als wahr erwies, veröffentlichen. Bei anderen Blättern wird dies, speziell von den eigenen Nationen, als selbstverständlich aufgefaßt. Bei uns weiß man alles und will alles wissen, ohne zur Veröffentlichung auch nur im Geringsten beitragen zu wollen.

Die Redaktion.

Eingefendet.



Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA.

Für die langen Winterabende empfiehlt sich der **Polaer Journallesezirkel**.

8 resp. 9 Journale wöchentlich von 30 Heller aufwärts.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

I. Schneideralon für Herren und Damen liefert Kleider aller Art in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen. Spezialist in Marineuniformen. Franz Hospodarz, Kammerlieferant Sr. Hochheit des Erzb. Karl Stephan. Pola, Via Barbacani 17, 1. Et.

Zu vermieten zwei leere Zimmer eventuell möbliert (neue Möbel, verkleidet, elektrisches Licht), separater Eingang. Anzugsraum Villa Monai im Möbeldepot. 1644

Ein sehr gut erhaltenes Bad (Gastwärmer) ist billig zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1672

Dienstmädchen für alles, das auch kochen kann, sucht das Modestengeschäft Kramerly. 1683

Schönes, sofort zu vermieten. Via Epulo 4, 3. Stod. 1682

Möbliertes Zimmer Via Sergio 36, 2. Stod, per 1. Dezember 1679

Drei möblierte Zimmer zu vermieten. Haus Matellich, Piazza Verdi, 1. Stod. 1680

Reines Kinderbett zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 1678

Zwei schön möblierte Zimmer für einen eventuell auch zwei Herren zu vermieten. Via Monte Cappelletta 2 (Policarpo). 1677

Konzertgrammophon mit 80 Platten billig zu verkaufen. Anfrage in der Administration. 1674

5 Wohnungen in einem neuen Hause, bestehend aus Zimmer, Küche und Kabinett samt Zubehör im Parterre, 1. u. 2. Stod, zu vermieten. Via Dante Nr. 88 (Via Giovia prolungata) nachzufragen beim Hauseigentümer Josef Novacic dortelbst. 1688

Intelligentes Massier, mit der englischen und amerikanischen Massagekunst vollkommen vertraut, bitte um Ansprachnahme. Kommt auch ins Haus. Solide Preise. Adresse: Via Sergio 67, 2. Stod. 1686

Heilmagnetismus, Sugestive (Flowers-) Methode erteilt von Tullio Daniels, Via Sergio 67, 2. Stod. 1687 Kursanfang am 18. November, abends 8 Uhr.

Gebräuchte Schreibuhle zu kaufen gesucht. Adresse bei der Administration unter 1689.

Hofparterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett, Veranda und eingerichtetem Badezimmer nebst Bugehör per sofort zu vermieten. Via Specula 7. 1693

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Anzufragen Via Randier 62 im Gashaus. 1696

Zu vermieten Wohnung mit 3 Zimmern und Bad. Adresse in der Administration. 1695

Wegen Übersiedlung billig zu verkaufen großer Speisegemüterkessel, eine Tuschwanne und ein photographischer Apparat. Zu sehen von 9½—12 Uhr vorm. und von 1—4½ Uhr nachm. S. Policarpo Via Ostilia 7, 1. Stod. 1691

Zu verkaufen zu mäßigem Preis 1 Mantel, 1 Schal und 3 Kappen für Offiziere des Heeres, alles fast neu. Via Genide 9, 3 Stod. 1690

Bedienerei wird für 2 bis 3 Stunden täglich möglich aufgenommen. Piazza Sergio 2, 2. Stod links. 1692

Verloren wurde 1 Brosche in Halbmondbform, schwarzes Holz mit Silberintarsia auf dem Wege Villa Reiniger (Monte Triazi), am Gesangshaus vorüber. Exerzierplatz zur Marineschule. Abzugeben Wertes, Villa Reiniger. Finder bekommt 5 Kronen Belohnung. 1694

Edler Dackel, 4 Monate alt, zu verkaufen. Via Tartini 62. 1699

Kleines möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Besenghi 20, 2. Stod. 1697

Ternehme Italienerin sucht sofort volle Pension mit Familienangehörigen anschluß. Ges. Anträge unter „Fiorer-tinerin“, postestante Pola. Man bittet um ges. Namensangabe. 1700

Haltung! Wegen Bohlungsflockung mehrerer großen Fabriken wurde ich beantragt einen großen Polen Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann, 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schuhe-Schuhe, Lederschuhe, braun oder schwarz, galoschirt, mit stark genageltem Lederboden, hochellegant neueste Hacon. Größe laut Nr. 4. Alle 4 Paar kosten nur R. 8.50 Versand per Nachnahme S. Uhrbach's Schuh-Export, Krakau Nr. 9. Umtausch gestattet auch Geld retour. 1698

Harbauer, Der Kaiser und die Kriegsmarine. Nr. 3.—

Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

CONFISERIE S. CLAI, POLA, Via Sergio 13
empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien,
Indianer, Bäcker mit Übers., Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee,
Milch, Getränken.
Depot für POLA der renommierten Firma:
KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.
Täglich frische Bäckereien.
FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.
Telephon Nr. 160, 388

Preiselbeeren naturell (ohne Zucker)
eingesalzen, 5 kg-Kübel
franko K 5.—
Josef Seidl
Eisenstein 1, Böhmerwald

St. Nikolo! 371
Weihnachts- und Neujahrs-
geschenke in Spielwaren,
Ansichtskarten und ver-
schiedene andere Artikel
sehr billig zu haben nur im
„Zonenbasar“ T. Kovacs
Via Giulia Nr. 5.

Zimmermaler **Vadimir Vojska** übernimmt
allerlei Malerarbeiten. 322
Anmeldungen und Bestellungen werden in
Via Sergio 59 entgegengenommen.

Täglich frische
Wiener und Prager Selchwaren und Wür-
ste. - Stets frische steirische Butter, Eier,
alle Sorten Käse in der
I. Wiener Selchwaren-Niederlage
POLA, via Mazio 2. 390

Käse Vorarlberger Halb-
emmentaler fett und
gelocht p. Kilo K 1.76
ab Post oder Bahn
Leoben oder per Nachnahme 50 h franko
liefern Käsehaus **Anton Weinhandl**, Leoben.

Fleisch! Butter! Fleisch!
Offeriere 5 kg Postkorb franko. Frisches Rindfleisch und
Schafffleisch K 6.70. Schweinefleisch K 7.80. Kalbfleisch
K 7.20. Gänse K 7.20. Honig (Blechdose) K 8.—. Dessert-
butter K 13.—. Kochbutter K 11.—.
STEPHANIE VON SZUCHENICZ
Ciezkowice, Galizien. 434

+ Sanitätsgeschäft „Histria“ +
POLA, via Sergio Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-
einslagen, Bruchänder, Gummistrümpfe, Leibbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatoren, Leibschnüren etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Skuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.) 274

BANCA PROVINCIALE ISTRIANA
POLA
Bank- u. Wechselstube
Via Sergio 67

Uebernahme von Einlagen
:-: auf Büchel gegen :-:

4 0
| |
Zinsen

Die Rentensteuer trägt die
:-: Anstalt aus Eigenem :-:

Tokajer von der Tokaj
Keller-Genossenschaft
Lacrimae Christi von der Zentral-
Bodega-Kompagnie
Malaga, Madeira u. Sherry
in Flaschen sowie im glasweisen Ausschank.

Vorzüglicher
Luttenberger und Leitersberger Tischwein.
Doppelmalzbier vom Faß u. in Flaschen
Prager Selchwaren. Delikatessen.
Frühstückstube M. Winhofer
Port'Aurea. 420

Marmeladen Himbeer, Marillen,
Heidelbeer, Erdbeer,
Hagebutten, 5 kg Dose
franko K 9.50.
JOSEF SEIDL
Eisenstein 1, Böhmerwald.

Brillant-Ringe
garantiert echte Steine
für Herren und Damen, in 14karat. Gold
gefäßt, von K 30.— aufwärts.
Echte Diamant-Ringe von K 15.— auf-
wärts so lange der Vorrat reicht, nur
bei

K. Jorgo, Juwelier, Via Sergio.

Künstlerkarten
nach Originalen (10)

Generale von Karl Josef, konfisziert
und wieder freigegeben, ganze
Serie um 1 Krone 50 Heller bei

Jos. Krmpotíć

Pola, Piazza Carli 1, zu haben.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Gelddeinlagen gegen Sparblicher
Gelddeinlagen im Kontokorrent
und erteilt:
Vorschüsse auf Effekten
zu den kulantesten Zinssätzen.
Besorgung von Militär-Heiratskautionen.
Kauf, Verkauf, Verwahrung und Ver-
waltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungungen.

Gewährung von Baukrediten.

Verkauf von Losen gegen kleine
Anzahlung.

Versicherung gegen Kursverlust bei
Verlosungen.

Safe-Deposits (feuer- und einbruchsichere Schrankfächer
unter eigenem Verschluss der Partei.)

Übersiedlungsanzeige.

Das **Holz**lager mit bearbeitetem
und unbearbeitetem Holz des
Ferdinand Visintini
wurde in die Via Besenghi 13 übersiedelt.
Große Auswahl von Baumaterialien,
wie: Balken, Parketten, Fuss- und
Dachböden sowie Wänden. Lager
von Fassdauben etc. etc. 424

Die wieder!

wechse ich mit meiner Seife, seit ich Bergmann's
Geld- und Brillenmilchseife (Marke
Stedenspferd) von Bergmann & Co., Teplitz a. C., im
Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller
Medizinalseifen gegen Sommersprossen sowie zur Pflege
eines jungen, weichen und garten Leints bleibt. Das
Stadt zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien
und Parfümeriegeschäften etc. 185

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8,000.000 K.

Agenzia di Pola.

Reserven 601.000 K.

Gegründet 1859.
Zentrale: Triest. — **Filialen:** Görz, Rovereto, Spalato, Trient. — **Expositionen:** Cor-
tina d'Ampezzo, Mezolombardo, Monfalcone.
Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller
Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von
Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest.
Einlösung und Eskomptierung vorlänger Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und
Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und
Nebenplätze des In- und Auslandes.
Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller
anderen damit im Zusammenhang stehenden Manipulationen.
Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und lau-
gen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.
Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mäßige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste
für Lose und alle verlorenen Werteffekten. — Börsenordres für die Wiener und ausländischen Bör-
sen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsen-
mäßige Transaktionen beziehen, kostenfrei. 181